

# Jahresbericht 2018



Beratungs- und Schulungszentrum  
Menschenhandel und sexuelle  
Ausbeutung

# Inhaltsverzeichnis

<b>4</b>	Wort aus dem Vorstand
<b>5</b>	Einleitung
<b>6</b>	Eckdaten
<b>7</b>	Ziele
<b>8</b>	Sensibilisieren
<b>11</b>	Beratung und Zusammenarbeit
<b>12</b>	Unterstützen und Vernetzen
<b>15</b>	Bericht Unico Treuhand
<b>16</b>	Finanzen
<b>17</b>	Kommentar zur Jahresrechnung
<b>18</b>	Auswertung Meldestelle
<b>22</b>	Herzlichen Dank

## Wort aus dem Vorstand

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Viele Europäer glauben, dass die Sklaverei vor Jahrhunderten abgeschafft wurde, dabei leben die Sklaven mitten unter uns», so lautet die Aussage des ehemaligen UNODC-Direktors Antonio Maria Costa über das Verbrechen «Menschenhandel».

Sie leben mitten unter uns, auch in der Schweiz. Es bewegt uns, dass sich dieser Tatsache auch unsere Bundesrätin Frau Simonetta Sommaruga bewusst ist. Im Sommer 2018 durften wir ihr die Arbeit von Act212 vorstellen. Das Thema Menschenhandel liegt ihr am Herzen und sie bestärkte uns in unserer Arbeit.

Die Ketten der modernen Sklaverei sind in vielen Fällen nicht mehr «offen sichtbar», es bestehen aber eiserne Ketten in den Köpfen vieler Opfer. Die Verfolgung von Menschenhandel ist kein leichtes Unterfangen. Es braucht ein genaues Hinschauen. Act212 leistet mit seiner Arbeit, insbesondere mit dem Betreiben der Meldestelle, einen wichtigen Beitrag zur Aufdeckung und Strafverfolgung von Menschenhandelsfällen. So wurden mehr als die Hälfte der bei Act212 eingegangenen Meldungen an die Polizei weitergeleitet. In den meisten Fällen ist bezüglich der Meldungen ein schnelles Handeln seitens Act212 geboten und somit ist eine direkte Ansprechperson bei den involvierten Behörden unerlässlich. Act212 verfügt über ein Netzwerk von über 100 direkten Ansprechpartnern, u.a. bei spezialisierten Polizeieinheiten, der Fremdenpolizei, Opferberatungsstellen, Migrationsdiensten und fedpol.

Im Jahr 2018 hat uns eine in der Schweiz noch weitgehend unbekannt Form der Zuhälterei und des Handels von Menschen beschäftigt: Das Phänomen der Loverboys. Die Meldestelle erreichten mehrere Fälle

solcher Ausbeutung von jungen Schweizerinnen und Schweizern. Act212 sah daraufhin die dringende Notwendigkeit, national zu handeln: so führte Act212 neue Schulungen hinsichtlich Prävention und Erkennung von Loverboy-Fällen durch und gründete eine Expertengruppe mit diversen Teilnehmenden aus Staatsanwaltschaften, Bundesbehörden, Opferhilfestellen, Universitäten sowie Fachhochschulen. Zusätzlich fand im September 2018 eine Konferenz zum Thema «Loverboys» mit internationalen Rednern statt, die von rund 80 Interessierten besucht wurde.

Die Arbeit von Act212 hat in den letzten Monaten zugenommen. Aus diesem Grund haben wir eine neue Stelle besetzt und durften anfangs Jahr unsere Büros in Bern beziehen.

Ein besonderes Dankeschön gilt Ihnen für Ihre finanzielle und auch ideelle Unterstützung in diesem Jahr.

Diese Unterstützung macht Mut und gibt Kraft, die Arbeit von Act212, die Bekämpfung von Menschenhandel, weiter voranzutreiben.

Im Namen des Vorstandes



Caroline Baur-Mettler,  
Dr. iur.

## Einleitung

«Loverboys» sind Zuhälter (oft selbst noch Teenager), die minderjährigen Mädchen erst einmal die grosse Liebe vorgaukeln. Meist läuft dies über Chatrooms in den Sozialen Medien.

Erst schläft der Loverboy mit dem Mädchen, macht es dann systematisch von sich abhängig und sondert es zunehmend von Freunden und Familie ab. Ist diese Abhängigkeit erst einmal erreicht, kann der Zuhälter vom Mädchen fast alles verlangen. Minderjährige Schweizer Mädchen sind zunehmend betroffen.

Bis heute sind 20 Meldungen bei ACT212 eingegangen, die diesem Phänomen entsprechen und Schweizer Opfer betreffen. Eine Meldung, die Ende Dezember bei uns eingegangen ist, betraf einen jungen Schweizer, der in homosexuellen Kreisen ebenfalls nach dem «Loverboy-System» ausgebeutet wurde.

Somit können wir nicht nur von betroffenen Mädchen berichten, es kann sich auch um junge Männer handeln.

Dieses Thema hat uns sehr beschäftigt, deshalb hat ACT212 einen weiteren Schwerpunkt gesetzt. Der Zuhälterei und dem Handel mit Kindern in der Schweiz muss entschieden der Kampf angesagt werden!

Einige Massnahmen, wie die Fachtagung im September, die Gründung einer Expertengruppe und die Zusammenarbeit mit fedpol wurden bereits getroffen, weitere werden folgen.

### Fallbeispiel Loverboy

Die 14-jährige \*Sara lernt \*Livio beim Chatten kennen. Er schickt ihr Bilder von sich und stellt sich als 20-jährig, sportlich und gutaussehend dar. Livio interessiert sich für Saras Probleme in der Schule und zu Hause und geht auf das ein, was sie gerade beschäftigt. Sara verliebt sich unsterblich und willigt schnell ein, Livio Nacktbilder von sich zu schicken und ihn zu treffen. Schon beim ersten Treffen will er Sex mit

Sara. Es schmerzt und er würgt sie und sagt, dass das normal sei. Sie glaubt ihm und so kommt es, dass Livio Sara auch überreden kann mit einem «Freund» von ihm zu schlafen, da er Geldnot habe. Der Freund ist in Wirklichkeit ein Freier und Livio, der Zuhälter, hat Sara verkauft und sie in die Prostitution geführt. Eine Freundin von Sara meldet sich bei der Hotline von ACT212, eine Opferberatungsstelle wird beigezogen.

\*Namen wurden zum Schutz der Betroffenen geändert

## Eckdaten ACT212

«ACT212 Beratungs- und Schulungszentrum Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung» ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein mit Sitz in Bern.

**Organisation** Verein ACT212  
**Adresse** 3000 Bern  
**Telefon** +41 79 477 80 97  
**E-Mail** info@act212.ch  
**Webseite** www.act212.ch

**Kontaktperson** Irene Hirzel  
**Funktion** Geschäftsführerin  
**E-Mail** irene.hirzel@act212.ch  
**Steuerbefreit** ja

### Vorstand

**Präsident** Michael Mutzner  
**Vizepräsident** Felix Ceccato  
**Mitglied** Dr. iur. Caroline Baur Mettler  
 Daniel Bachmann,  
 Geschäftsführer Internezzo AG

### Mitarbeitende

**Geschäftsführerin** Irene Hirzel  
**Administration** Lydia Jordi  
**Informatik** Martin Minder  
**Grafik** Andrea Nelson

## Ziele von ACT212

ACT212 will Menschenhandel in der Schweiz und im Ausland bekämpfen, um:

- vermehrt Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung identifizieren zu können,
- einen umfassenden Schutz für die Opfer zu gewährleisten,
- eine effektive Bestrafung der Täter zu erlangen.

**Folgende Instrumente werden eingesetzt, um diese Ziele zu erreichen:**



# Sensibilisieren

Das Jahr 2018 wurde vom Thema Loverboy geprägt. Die Medien haben auf dieses Phänomen reagiert und entsprechende Berichterstattungen publiziert. Aufgrund der Zeitungsartikel gingen weitere Meldungen bei uns ein. Dies zeigt, wie wichtig die Sensibilisierungsarbeit ist. Die NZZ hat ein Interview mit der Mutter von «Melanie» gebracht, das sehr berührend war. Der Tagesanzeiger hat auf der Frontseite eine Karikatur zum Thema Loverboy gemacht.

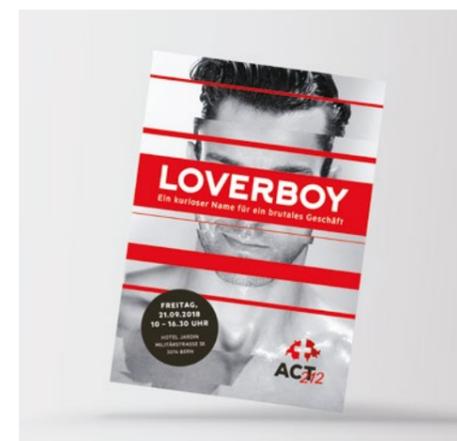


Monat	Publikation / Medienbeitrag	Thema
FEB	Swissinfo / Presseportal	In den Fängen der schwarzen Magie
	Über Nigerianerinnen und Juju	Quand la magie noire maintient les prostituées Quando la magia nera tiene prigioniere le prostitute
	20Min / BaZ online / Tagesanzeiger / NZZ	Loverboy-Masche zwingt Mädchen in die Prostitution: Verliebt, verraten, verkauft: Wie Teenager missbraucht werden – der Fall «Melanie»
MRZ	Thurgauer Kirchenbote	Nationale Meldestelle ACT212
	Life Channel	Die gefährliche Masche der Loverboys
MAI	La Free	De jeunes Suissesses sont victimes de la traite
JUN	Livenet	Loverboys sind auch in der Schweiz ein Problem
	20Min Französisch	«Le prince charmant se transforme en proxénète»
	20Min Deutsch	«Loverboys betreiben Kinderhandel»
	Radio Maria	Spezialsendung «Loverboys»
JUL	10 vor 10	Menschenhandel in der Schweiz
SEPT	Tagesanzeiger / Berner Zeitung	Nacktfotos und Sex mit «Freunden» – die Masche der Loverboys
	Der Bund	Junge Zuhälter werben Mädchen an
	Livenet	Da geht es nicht um Liebe – sondern Abhängigkeit
	Vaterland Liechtenstein	Von der Prinzessin zur Prostituierten
OKT	Sel et Poivre	Les loverboys: le nouvel esclavage sexuel
	Radio Maria	Loverboys – Sendung zur Fachtagung von ACT212
NOV	Unter Emmentaler	Die perfide Masche der Loverboys

Soziale Medien sind für die Sensibilisierungsarbeit sehr wichtig. Wir konnten mehrere tausend Menschen mit Informationen zum Thema Menschenhandel erreichen. Unser Newsletter wird mittlerweile von über 1200 Personen abonniert.

## Kurse, Schulungen und Konferenzen

Schulungen sind ein wichtiges Instrument, um Menschen für das Thema Menschenhandel zu sensibilisieren. Sensibilisierte Menschen wissen, wie man in einem Akutfall reagieren kann. Insgesamt waren wir an 32 Anlässen präsent und haben mehrere hundert Menschen erreicht.



### «Loverboy» Konferenz

Unser Highlight war die Konferenz «Loverboy – ein kurioser Name für ein brutales Geschäft». Die Konferenz war ausgebucht und wurde von einem breiten Publikum besucht, wie Opferberatungsstellen, KESB, Polizei, Psychiater/innen, Staatsanwält/innen, um nur einige zu nennen.

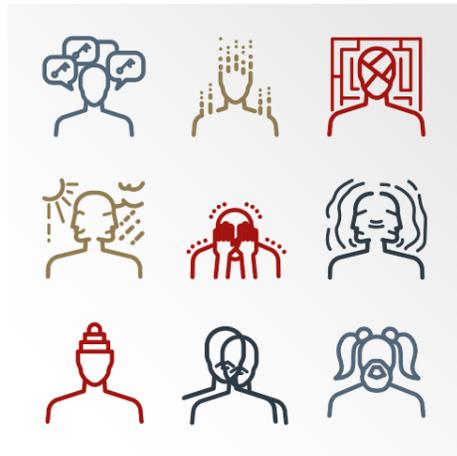
Die Referenten waren fast alle aus Holland. Die spezialisierte Polizistin Monique Wijngaard erzählte, wie in Holland gegen Loverboys vorgegangen wird. Die Psychotherapeutin Williane Veldmann, die Opfer von Loverboys stationär betreut und der politische Mitarbeiter Shamir Ceuleers, der bei der Organisation CKM gegen Kinderhandel arbeitet, waren weitere Referenten. Es wurde klar, dass uns Holland diesbezüglich weit voraus ist. Unser Schweizer Vertreter, Dr. iur. Peter Rügger, legte in seinem Referat die rechtlichen Aspekte in der Schweiz dar.



### «Forensic Nursing» an der UNI Zürich

ACT212 konnte am Weiterbildungskurs «Forensic Nursing» der UNI Zürich das Thema Menschenhandel und Opferidentifikation präsentieren. Dies führte dazu, dass ein Kursteilnehmer ein Opfer auf der Notfallstation identifizieren konnte und die Nationale Meldestelle anrief.

Mehrere Kurse wurden bei Sozialdiensten, in Fachhochschulen und Universitäten durchgeführt.



### Der Kurs «Dissoziative Identitätsstörung»

mit Dr. med. Jan Gysi, Facharzt Psychiatrie & Psychotherapie FMH und Angela Ohno, Polizistin, Psychologische Beraterin SGfB, wurde sehr gut besucht und deshalb zweimal angeboten.

Was ist eine DIS? Sehr schwere Gewalt führt zu schweren psychischen Verletzungen. Vermutlich die häufigste psychische Verletzung nach extremer Gewalt ist die dissoziative Identitätsstörung. Sie ist ohne Fachwissen leicht zu übersehen, unter anderem, weil Betroffene bereits von Kindheit an lernen müssen, der unwissenden Aussenwelt unverdächtig und normal zu erscheinen. Für Polizei, Justiz, Sozialarbeit, Psychologie und Medizin ist es aber unerlässlich, hinter die normal erscheinende Maske zu sehen, um einerseits Betroffene fachkundig unterstützen und andererseits die Gewaltstrukturen, die für die schweren psychischen Verletzungen verantwortlich sind, aufdecken zu können.

### Weitere Kurse und Workshops

Was uns ausserdem viel Freude gemacht hat, waren die Workshops mit Kindern und Jugendlichen in Schweizer und Internationalen Schulen, Gymnasien und diversen Jugendgruppen, wie zum Beispiel:

- Jugend mit einer Mission Bern, März 2018
- Schulsozialarbeit Baselland, Juni 2018
- International School Zürich, September 2018
- Menschenrechtstag am Gymnasium Muttenz, November 2018



## Beratung – Zusammenarbeit



### Besuch bei Bundesrätin Simonetta Sommaruga

Der Besuch bei Bundesrätin Simonetta Sommaruga war ein Highlight im letzten Jahr. Wir konnten mit ihr über das Phänomen «Loveboy» und über unsere Nationale Meldestelle sprechen. Sie war sehr interessiert und wollte über Fälle hören, die bei uns eingegangen sind. Das Thema «Loveboy» wird von ihr sehr ernst genommen.

### Zusammenarbeit mit Fedpol

Die Fedpol ist dabei, ein Fact Sheet zum Thema «Loveboy» zu entwerfen. Es wird an alle Polizeidienststellen in der Schweiz verteilt werden.

### Zusammenarbeit mit Airline Ambassadors

Airline Ambassadors hat mit uns Kontakt aufgenommen. Sie bieten Schulungen an Flughäfen rund um den Globus an. ACT212 hat auch an den Konferenzen von ICAO (International Civil Aviation Organization) und der von IOM organisierten Konferenz am Flughafen Zürich teilgenommen. Schulung von Luft- und Bodenpersonal ist von grosser Bedeutung, wenn mehr Opfer von Menschenhandel identifiziert werden sollten.

### Zusammenarbeit mit Fedpol FSMM (Fachstelle Menschenhandel Menschenschmuggel)

ACT212 nimmt an verschiedenen Sitzungen zur Überarbeitung der Checkliste für die Identifizierung von Opfern von Menschenhandel teil. Ein besonderer Fokus von ACT212 liegt auf der Liste von Identifikationsmerkmalen von potentiellen Opfern von Loveboys.

# Unterstützen und Vernetzen – Die Nationale Meldestelle

## ACT212 unterhält eine Nationale Meldestelle gegen Menschenhandel

**Ziel:** Vermehrt Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung zu identifizieren und einen umfassenden Schutz für die Opfer zu gewährleisten.

Die Nationale Meldestelle hat **im dritten Jahr 95 Meldungen erhalten** und verarbeitet. Die Meldungen werden jährlich ausgewertet und in einer Broschüre bekannt gemacht.

Die Meldungen werden an unsere Ansprechpartner bei der spezialisierten Polizei, Fremdenpolizei, bei Opferberatungsstellen, Migrationsdiensten, fedpol und weiteren vermittelt. Die Meldestelle von ACT212 verfügt zurzeit über ein Netzwerk von über 100 Ansprechpartnern.

### Fallbeispiel Menschenhandel

Die Ungarin \*Ildico fällt einer aufsuchenden Sozialarbeiterin bei einem Besuch im Bordell auf. Sie wirkt sehr jung und hat Schnitte an ihren Armen, was auf eine Traumatisierung hinweist. Es braucht lange, bis Ildico Vertrauen fasst und noch länger, bis sie einwilligt zur Polizei zu gehen, weil sie grosse Angst vor den Tätern hat. Ildico wurde bereits als Kind missbraucht und früh in die Prostitution gezwungen. Sie wurde als Opfer von Menschenhandel identifiziert und bekam die Möglichkeit, in ein Schutzhaus in der Schweiz zu gehen.

### Fallbeispiel Arbeitsausbeutung

\*Paulina liest in ihrem Heimatland Bulgarien, dass in der Schweiz Frauen für private Altenbetreuung gesucht werden. Sie unterschreibt in Bulgarien einen Vertrag und reist in die Schweiz. Schnell wird der Job zum Alptraum. Sie muss den alten Mann rund um die Uhr betreuen, bekommt sehr wenig Lohn und als ob das noch nicht genug wäre, machen die Verwandten des alten Mannes ihr gegenüber abwertende und rassistische Sprüche. Paulina hat Angst und reist zurück nach Bulgarien. Dort ruft sie die Nationale Meldestelle von ACT212 an. Der Fall wird auf Wunsch von Paulina an die Fremdenpolizei übergeben.

\*Namen wurden zum Schutz der Betroffenen geändert

## Erfolgreich vernetzt

**Der Bund lancierte Ende Juni die Nationale Kampagne im Gesundheitswesen** Medizinisches Personal soll Opfer von Menschenhandel identifizieren und entsprechende Hilfe leisten können. Ein Film, Flyer und Pocketcards in 12 Sprachen werden vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement EJPD, Bundesamt für Polizei Fedpol an alle Spitäler verteilt. Die Nationale Meldestelle von ACT212 ist darauf als vertrauliche Telefon-Helpline vertreten.



### IOM Konferenz «Digital Technology against Human Trafficking»

Im Oktober nahm ACT212 an der von IOM organisierten Konferenz in Genf teil. Nebst spannenden Referaten traf ACT212 auf die amerikanische Hotline Polaris und die englische Hotline von British Telecom. Der Austausch war sehr spannend und bereichernd. Ein Treffen mit Verantwortlichen von Digital Switzerland fand im November statt. Ziel dieser Konferenz war, Apps und weitere technische Mittel zu entwickeln, die im Kampf gegen Menschenhandel eingesetzt werden können.

### Besuch vom Council of Europe GRETA

Im November bekam ACT212 Besuch vom Council of Europe GRETA (Group of Experts on Action against Trafficking in Human Beings). GRETA evaluiert die Schweiz und andere Länder im Bereich Menschenhandel periodisch. Organisationen wie ACT212 bekommen dann jeweils die Möglichkeit, Stellung zur aktuellen Situation in der Schweiz zu nehmen.

## Koordinationsstelle Schutzunterbringung (früher Nachtmeldestelle)



**Ziel:** einen umfassenden Schutz für Opfer zu erbringen

ACT212 hat 2016 in Zusammenarbeit mit Teen Challenge Schweiz eine Nachtmeldestelle für die Polizei eröffnet, um Opfer nachts und an Wochenenden schnell und unbürokratisch unterbringen zu können.

Bisher wurden **über 30 Frauen im Schutzhaus untergebracht**, manche kurzzeitig, andere für mehrere Monate. Auch Männer werden aufgenommen.

Neu, aber sicher ein Highlight für Teen Challenge, sind zwei Babys, die von Schutzsuchenden während des Aufenthalts zur Welt gebracht wurden und sich mit ihren Müttern längerfristig im Schutzhaus aufhalten werden.

Im Juni wurde ein Treffen in Glarus organisiert, um sich über diverse Änderungen auszutauschen.

Der Name Nachtmeldestelle wurde in Koordinationsstelle Schutzunterbringung geändert.

Zusätzlich zu den Polizeiteams können sich auch Opferberatungsstellen melden, wenn sie eine Unterbringung organisieren möchten.

Der Betrieb der Koordinationsstelle Schutzunterbringung läuft neu 24/7.

Der Gesamtleiter Xili Fux verabschiedet sich in die Frühpension und übergibt die Leitung an Christian Härle.

## Bericht Unico Treuhand



**Bericht des Wirtschaftsprüfers**  
an den Vorstand des Vereins

**Verein Act212**  
Beratungs- und Schulungszentrum  
Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung  
3000 Bern

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins Act212 per 31.12.2018 vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 112'021.52 einem Vereinsvermögen von CHF 19'204.42 und einem Ergebnis von CHF 2'936.63) nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Münsingen, 20.02.2019

  
 Christina Eggenberg  
 Zugelassene Revisionsexpertin  
 dipl. Treuhandexpertin  
 Leitende Revisorin

  
 Matthias Ruh  
 Zugelassener Revisionsexperte  
 dipl. Wirtschaftsprüfer

**Beilagen:** Jahresrechnung

---

**Treuhand und Wirtschaftsprüfung • Steuer- und Wirtschaftsberatung**

<b>Unico Treuhand AG</b> Dammstrasse 58 CH-3401 Burgdorf	Tel. 034 427 73 73 www.unicotreuhand.ch burgdorf@unico.ch	<b>Unico Treuhand AG Münsingen</b> Dorfmatweg 8a CH-3110 Münsingen	Tel. 031 720 20 80 www.unicotreuhand.ch muensingen@unico.ch
--	---	--	---

 Mitglied von EXPERTSuisse
  Mitglied TREUHAND | SUISSE

## Finanzen

ACT212 wird finanziell mehrheitlich von Spenden Privater und durch Beiträge von Stiftungen, Bund / Fedpol, Gemeinden und Organisationen getragen. Wir danken allen ganz herzlich, die unsere Arbeit unterstützen!

### Bilanz am 31.12.2018

<b>Aktiven</b> (in Schweizer Franken)	<b>Bilanz per 31.12.2018</b>
Flüssige Mittel Bank	102 412
Forderungen	2 373
Anlagevermögen	7 237
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>112 022</b>
<b>Passiven</b> (in Schweizer Franken)	
<b>31.12.2018</b>	
<b>Fremdkapital</b>	
Kurzfristige Verbindlichkeiten Lieferungen / Leistungen	2 107
Erhaltene Vorauszahlungen / Rechnungsabgrenzung	2 530
Rückstellungen für Projekte / Fonds	88 180
<b>Eigenkapital</b>	
Vereinsvermögen am 1.1.2018	16 268
Gewinn	2 937
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>112 022</b>

### Erfolgsrechnung 2018

<b>Ertrag</b>	<b>CHF</b>
Beratung, Schulung, Konferenzerträge	32 647
Spenden Privatpersonen	35 346
Beiträge Gemeinden, Vereine	8 614
Beiträge Bund, Kantone	15 062
Beiträge Stiftungen	225 800
Diverse Erträge	246
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>317 715</b>

### Aufwand

<b>Aufwand</b>	<b>CHF</b>
Aufwand Dienstleistungen extern	13 579
Logistik Konferenzen, Kurse	13 589
Veränderung Rückstellungen Projekte / Fonds	88 180
Lohnaufwand	129 372
Sozialleistungen, Versicherungen	21 302
Spesen Verpflegung / Hotel / Konferenz	1 051
Miete, Reisen, Verwaltungsaufwand	32 236
Werbung gedruckt, Website	5 224
Betrieb Meldestelle	8 824
Finanzaufwand, Abschreibungen	14 21
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>314 778</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>317 715</b>
<b>ERFOLG 2018</b>	<b>2 937</b>

## Kommentar zur Jahresrechnung 2018

Aufgrund der Zunahme von Meldungen, Beratungen, Schulungen und anfallenden administrativen Arbeiten wurden die Stellenprozente von 140 % auf 175 % erhöht.

Der Jahresaufwand ist insgesamt um rund 38 000 CHF gestiegen. Das hängt mit der Konferenz Loverboy (+10 000 CHF) und dem höheren Personalaufwand (+28 000 CHF) zusammen. Die Miete der zwei neuen Büroräume in Bern verursacht Mehraufwand von rund 11 000 CHF, die Anbindung an ein Rechenzentrum 9 000 CHF. Der Betrieb Meldestelle ist dagegen mit CHF -20 000 CHF günstiger als 2017, weil das Informatikprojekt «Sicherheit Meldeformular» Ende 2017 abgeschlossen wurde.

Der Ertrag konnte im Bereich Schulung/Konferenz um 21 000 CHF gesteigert werden (Loverboy-Konferenz). Das Spendenvolumen nahm erfreulicherweise um rund 16 000 CHF zu. Unter Fremdkapital / Vorauszahlungen sind die 88 000 CHF ausgewiesen, die Beiträge von Organisationen für 2019 darstellen und die Anfang 2019 in den Ertrag verbucht werden können.

Bern, 20. Februar 2019

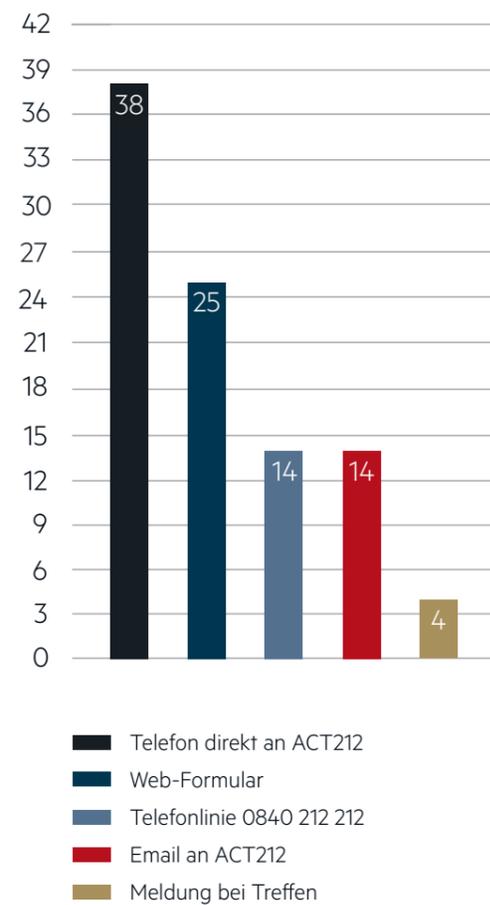


Irene Hirzel

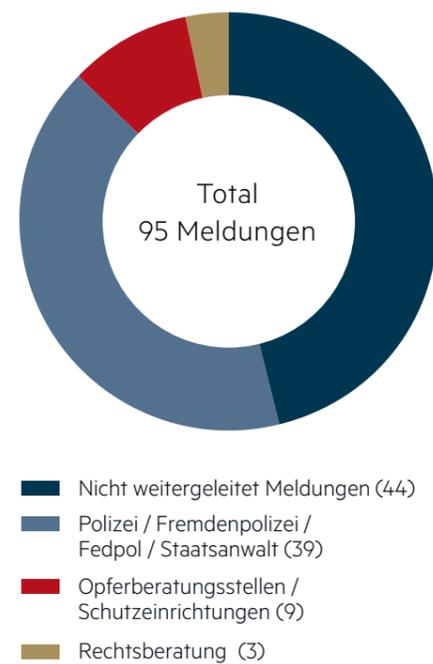
# Auswertung Meldestelle

Die Nationale Meldestelle wurde am 18. Oktober 2015 eröffnet und hat bisher 240 Meldungen verarbeitet. Im Jahr 2018 gingen insgesamt 95 Meldungen ein. 36 Personen haben vom Angebot der anonymen Meldemöglichkeit Gebrauch gemacht.

## Wie sind die Meldungen bei ACT212 eingegangen?



## Meldungen weitergeleitet an:



### Gründe weshalb Meldungen nicht weitergeleitet werden:

**Anonyme Meldungen** werden in der Regel zur **Abklärung der Polizei übergeben**, da ACT212 keine Rückfragen stellen kann. Anonyme Meldungen, die unklar sind, werden nicht weitergeleitet.

**Weitere Meldungen**, die nicht weitergeleitet werden, sind entweder Beratungsgespräche mit Betroffenen oder mit Personen im Umfeld der Betroffenen, die nach der Beratung keine Meldung machen möchten oder noch nicht bereit sind.

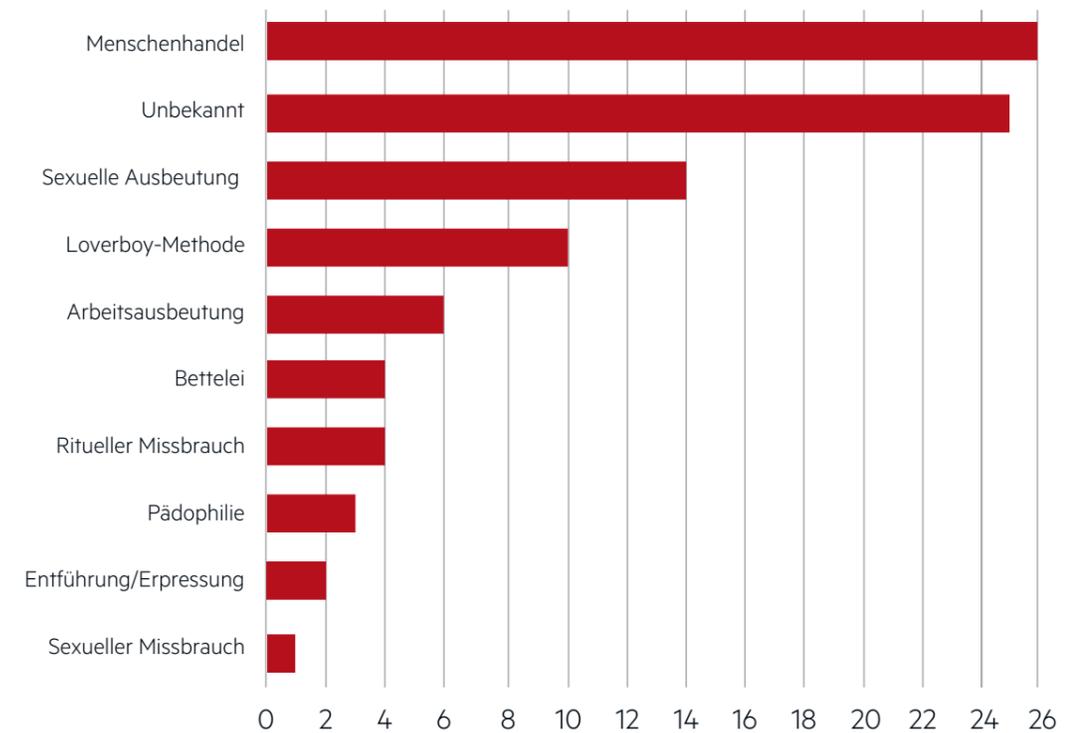
## Geschlecht der Betroffenen

- 75 Weiblich
- 11 Unbekannt
- 9 Männlich

## Rückmeldungen

Eine Rückmeldung unserer Ansprechpartner beruht auf Freiwilligkeit. Bei 70 % der Meldungen wurde eine kurze Rückmeldung gemacht.

## Welche Arten von Meldungen sind hereingekommen?



## Wer hat Meldungen gemacht?

40	Privatperson
27	Aufsuchende Sozialarbeiterinnen / NGO / Beraterinnen
6	Direkt Betroffene
5	Psychiater / Psychologe / Gesundheitswesen
4	Verwandte/r oder Bekannte des Opfers
4	Opferhilfe
3	unbekannt
2	Mitglied einer Behörde
2	Lehrperson
1	Kollegin der betroffenen Person
1	Eine internationale Organisation

## Nationalität der Betroffenen

22	Schweiz	2	Kamerun
22	Unbekannt	1	Brasilien
13	Rumänien	1	Kolumbien
8	Bulgarien	1	Polen
6	Ungarn	1	Türkei
4	Nigeria	1	Ukraine
4	Thailand	1	Venezuela
3	Deutschland	1	Vietnam
2	Eritrea		

## Fallbeispiele

### Menschenhandel – Fallbeispiel anonymisiert:

Die Ungarin \*Ildico fällt einer aufsuchenden Sozialarbeiterin bei einem Besuch im Bordell auf. Sie wirkt sehr jung und hat Schnitte an ihren Armen, was auf eine Traumatisierung hinweist. Es braucht lange, bis Ildico Vertrauen fasst und noch länger, bis sie einwilligt zur Polizei zu gehen, weil sie grosse Angst vor den Tätern hat. Ildico wurde bereits als Kind missbraucht und früh in die Prostitution gezwungen. Sie wurde als Opfer von Menschenhandel identifiziert und bekam die Möglichkeit, in ein Schutzhaus in der Schweiz zu gehen.

### Arbeitsausbeutung – Fallbeispiel anonymisiert:

\*Paulina liest in ihrem Heimatland Bulgarien, dass in der Schweiz Frauen für private Altenbetreuung gesucht werden. Sie unterschreibt in Bulgarien einen Vertrag und reist in die Schweiz. Schnell wird der Job zum Alptraum. Sie muss den alten Mann rund um die Uhr betreuen, bekommt sehr wenig Lohn und als ob das noch nicht genug wäre, machen die Verwandten des alten Mannes ihr gegenüber abwertende und rassistische Sprüche. Paulina hat Angst und reist zurück nach Bulgarien. Dort ruft sie die Nationale Meldestelle von ACT212 an. Der Fall wird auf Wunsch von Paulina an die Fremdenpolizei übergeben.

### Loverboy – Fallbeispiel anonymisiert:

Die 14-jährige \*Sara lernt \*Livio beim Chatten kennen. Er schickt ihr Bilder von sich und stellt sich als 20-jährig, sportlich und gutaussehend dar. Livio interessiert sich für Saras Probleme in der Schule und zu Hause und geht auf das ein, was sie gerade beschäftigt. Sara verliebt sich unsterblich und willigt schnell ein, Livio Nacktbilder von sich zu schicken und ihn zu treffen. Schon beim ersten Treffen will er Sex mit Sara. Es schmerzt und er würgt sie und sagt, dass das normal sei. Sie glaubt ihm und so kommt es, dass Livio Sara auch überreden kann mit einem «Freund» von ihm zu schlafen, da er Geldnot habe. Der Freund ist in Wirklichkeit ein Freier und Livio, der Zuhälter, hat Sara verkauft und sie in die Prostitution geführt. Eine Freundin von Sara meldet sich bei der Hotline von ACT212, eine Opferberatungsstelle wird beigezogen.

\* Die Namen wurden zum Schutz der Betroffenen geändert.

# Herzlichen Dank

Folgende Stiftungen und Organisationen haben ACT212 im Jahr 2018 unterstützt:

AVL Übersetzung  
Bundesamt für Polizei fedpol  
Fondia-Stiftung  
Reformierte Kirche Steffisburg  
Stiftung Christliche Ostmission  
Stiftung Mobiliar Versicherung  
Uranus-Stiftung  
Vontobel-Stiftung  
Wander Stiftung



Ihre Spende hilft Opfern eine Stimme zu geben.

Einzahlung via Post

**Postkonto der Bank**  
30-106-9

**Kontonummer ACT212**  
16 9341 4783 3

**Kontoinhaber**  
ACT212 Beratungs- und Schulungs-  
zentrum Menschenhandel und  
sexuelle Ausbeutung

Inland-Banküberweisung

**Berner Kantonalbank**  
IBAN CH26 0079 0016 9341 4783 3

# Kontakt

---

Verein Act212  
3000 Bern

Tel. +41 79 477 80 97  
[info@act212.ch](mailto:info@act212.ch)  
[www.act212.ch](http://www.act212.ch)